

# Ein neues Leben (ohne adult)

## Harry xGinny, Ron x Hermine

Von alandatorb

### Kapitel 10: Die Beerdigung

10.Kapitel

#### Die Beerdigung

Die Zugfahrt dauerte auch nicht länger wie sonst und schon bald fanden sie sich in London wieder. Mit dem Zug waren auch viele andere Familien zurück gefahren und er war somit sehr voll gewesen. Das Harry und die Weasleys zwei Abteile für sich hatten und sie während der Fahrt kaum gestört wurden, war nur geschehen, da sie schon sehr früh in den Zug eingestiegen waren. Durch einen Zufall hatte noch keiner der Mitreisenden mitbekommen, das Harry Potter im Zug gewesen war. Dadurch kam es bei ihrer Ankunft zu einem kleinen Tumult, da alle mit Harry sprechen wollten. Es waren dabei nicht nur Hexen und Zauberer, die nicht nach Hogwarts zur Trauerfeier kommen konnten, sondern auch andere, die vorher keine Zeit hatten mit Harry zu sprechen.

Harry und seine Freunde bannten sich recht schweigend einen Weg durch die Menge, wobei die eine oder andere Hand geschüttelt, oder einem Bekannten zugenickt wurde. Als sie endlich im Muggelbahnhof waren, konnten alle aufatmen.

„Das wird ja immer schlimmer“, meinte Ron, wofür ihn Hermine in die Seite boxte. Ginny konnte nur nicken. Sie war diese Aufläufe nicht so sehr, wie die anderen, gewohnt und war teilweise ganz froh, dass die Zeitung nichts von ihr und Harry geschrieben hatte. Jetzt konnte sie ihren Freund auch verstehen. Er wollte sie wirklich nur schützen, denn er kannte diese Reaktionen schon seit ein paar Jahren.

„Kommt, wir wollen so schnell, wie möglich zum Fuchsbau fahren“, sprach Mr Weasley die Gedanken von allen aus. „Nur wie sollen wir alle in mein kleines Auto passen?“

„Wir haben ja heute wenigstens kein schweres Gepäck“, sagte Ginny, „Hermine hat ja alles kleingezaubert. Sonst wären wir ja überhaupt nicht aus dieser Menge entkommen. Das wird schon gehen.“

Aber wie es sich herausstellte, machten sie sich unnötige Sorgen. Neben dem Auto von Mr Weasley stand eine große, schwarze Limousine, die recht bekannte Wimpel vorne an der Motorhaube hatte. Es hatte sich um dieses Auto schon eine Reihe Schaulustiger gebildet, die wissen wollte, welcher Staatschef, oder welche Hoheit, den Bahnhof von London einen Besuch abstattete.

Als sich die Gruppe um Harry dem Parkplatz näherte, stieg der Chauffeur aus und

begrüßte vor allem Harry mit einer kleinen Verbeugung.

„Guten Tag, Mr Potter. Mr Kingsley schickt mich, damit ich sie und ihre Begleitung überall hinfahre, wohin sie es wünschen. Er sendet weiterhin noch einmal sein Beileid und möchte sie darauf hinweisen, dass ich sie zu allen ihren Terminen fahren kann, solange Sie es wünschen. Der Minister möchte Sie, so früh, wie es Ihnen möglich ist, sprechen. Den Zeitpunkt überlässt er Ihnen.“

Harry war erst verblüfft. Aber dann fiel ihm ein, dass er offiziell immer noch nicht apparieren durfte und es noch einige Probleme mit dem Flohnetzwerk gab. Somit war ein Auto mit Fahrer sehr praktisch, vor allem wenn er an Hermiones lange Terminliste dachte.

„Danke. Das ist sehr nett von ihm. Dann sollten wir am Besten einsteigen. Wir möchten erst mal zum Fuchsbau und dann sehen wir weiter.“

Die Weasleys, Hermine und Harry verteilten sich auf die zwei Autos. Schweigend fuhren sie zum Fuchsbau.

Dort begann Mrs Weasley erst mal mit der Zimmerverteilung. Sie steckte Ron und Harry, Hermine und Ginny, George und Percy, und Fleur und Charlie, die auch hier übernachten wollten, jeweils in ein Zimmer. Somit war der Fuchsbau wieder einmal überbelegt.

„Wo soll ich nur mit den anderen Gästen hin“, murmelte sie in sich hinein, als sie schon ihren Zauberstab schwang und mit dem Kochen anfang.

„Wir können auch noch mehr zusammenrücken“, meinte Hermine. „Oder wir stellen in den Garten Zelte auf. Dann haben Sie einen Teil der Zimmer frei. Wir sind ja das Zelten schon gewöhnt“ Mrs Weasley nickte nur. Sie war von der Idee mit den Zelten nicht so begeistert. Schon so konnte sie fast nicht kontrollieren, was ihre Jüngsten machten und sie dachte nur mit Schrecken an die Zeit, wo sie nicht wusste, was mit Ron war. Ob es ihm gut ging, oder nicht.

Und jetzt war auch noch ihr einziges Mädchen mit einem Jungen zusammen. Mit einem leichten Schrecken, dachte sie an ihre Jugend. Sie musste wohl demnächst ein ernstes Gespräch mit Ginny führen. Sie vertraute ihren Kindern, nur waren sie fast zu schnell erwachsen geworden durch die äußeren Umstände. Nicht das sie jetzt Entscheidungen trafen, die sie später bereuen würden. Bei Ron brauchte sie sich ja keine Sorgen machen, Hermine würde schon dafür sorgen, dass er sich ordentlich benahm. Aber bei Ginny.....

Ihre Kinder ahnten natürlich nichts von ihren Gedanken. Sie hatten auch erst mal genug zu tun. Hermine zauberte alle Gepäckstücke wieder in die richtige Größe und es begann ein reges Auspacken. Schon bald stapelten sich die dreckigen Anzihsachen im Flur. Hermine und Ginny begannen gemeinsam mit dem Wäschewaschen.

Nachdem Harry sich noch einmal die Liste von Hermine angeschaut hatte, entschied er sich gleich zum Zaubereiminister zu fahren. Dafür zog er sich einen sauberen Zauberumhang an, da er das im Zaubereiministerium für die unauffälligste Kleidung hielt und ging zum Auto. Der Chauffeur brachte ihn in Rekordzeit zurück nach London.

Währenddessen wurde im Fuchsbau gekocht, gewaschen, Zimmer aufgeräumt und Betten gemacht. Mrs Weasley schrieb zusammen mit Fleur und Hermine, da diese die leserlichsten Schriften hatten, kurze Briefe mit dem endgültigen Zeitpunkt der Beerdigung. Erol und Pig wurden gemeinsam mit einem Sack voll Briefe auf den Weg zum nächsten Eulenpostamt geschickt und von dort aus wurden die Briefe weiter versendet. Schon bald kamen die ersten Beileidskarten und Teilnahmebestätigungen

ins Haus geflogen. Sie hatten alle Hände voll zu tun.

Als Harry wieder zurückkam, war das Abendessen fertig und hungrig setzten sich alle an den Tisch, der wieder nach draußen gestellt worden war. Fast schweigend aßen sie. Von der Fröhlichkeit des letzten Essens hier, war noch nicht einmal eine Andeutung zu finden. Der Verlust von Fred machte sich deutlich bemerkbar.

Nach dem Abendessen räumten sie schnell auf. Fast alle gingen ins Bett. Nur Harry, Hermine, Ron und Ginny blieben noch wach.

„Was hatte Kingsley denn mit dir zu besprechen?“, fragte Hermine, als sie es sich im Wohnzimmer gemütlich gemacht hatten. Harry war beim Essen auf das Thema nicht näher eingegangen. „Ach eigentlich nicht viel.“, antwortete er gedankenverloren, während er Ginny, die neben ihm saß, weiter die Seite streichelte. „Es ging nur um mein Zeitungsinterview und die neusten Geschehnisse aus dem Ministerium und der Zauberwelt. Sie haben die Dementoren jetzt wieder recht gut unter Kontrolle. Das Flohnetzwerk ist in London wieder funktionsfähig, nur manche wollen ihren Kamin nicht wieder anschließen lassen. Die Vermisstenliste ist leider länger geworden, da sich manche jetzt wieder erinnern können, dass jemand aus ihrem Haushalt fehlt. Einige Verdächtige konnte man wieder freilassen, da sich, auch aufgrund meiner schriftlichen Aussage, bestätigt hatte, dass sie nichts damit zu tun hatten. Aber sie stehen teilweise noch unter Hausarrest.“

Hermine ich habe auch noch eine aktuelle Liste der Gerichtstermine bekommen. Wir müssen noch einmal vergleichen, ob sie so geblieben sind. Ansonsten steht für die nächsten zwei Tage nichts an. Kingsley will versuchen, dass ich von niemand gestört werde. Mein Aufenthaltsort ist sozusagen unbekannt.“

„Oh dann habt ihr ja viel besprochen. Die Termine schaue ich mir dann morgen an.“ Mit diesen Worten kuschelte sie sich an Ron an.

Für eine Weile war es still. Keiner sagte ein Wort. Sie nutzten diesen Moment zur Entspannung. Hermine und Ginny fingen an zu gähnen. Es war einfach zu gemütlich in den Armen ihrer Freunde. Ron und Hermine standen nach einem kurzen Blickkontakt auf und gingen nach oben. Man hörte nur eine Tür zufallen. Harry sah seine Freundin an. Sie hatten beide den gleichen Gedanken. Ein freies Zimmer. Aber schläft Mrs Weasley wirklich schon?

Auch sie standen auf, aber im Gegensatz zu den beiden anderen gingen sie nach draußen. Gemeinsam spazierten sie eine Weile außerhalb des Gartens und setzten sich dann ins weiche Gras. Sie schauten nach oben in den Sternenhimmel.

„Es ist schön hier.“, sagte Harry. „Hier fühle ich mich, als wenn ich nach Hause gekommen wäre.“ Ginny schlang ihre Arme um ihn. „Ja. Zusammen mit dir, weiß ich es immer mehr zu schätzen.“

Sie blickten sich an und gleichzeitig bewegten sie sich aufeinander zu und küssten sich.

Nach einer ganzen Weile begann Harry, der jetzt mit Ginny in seinen Armen im Gras lag, noch etwas zu erzählen, was er Hermine und Ron vorhin verschwiegen hatte.

„Ginny, Kingsley hat mich was gefragt. Ich konnte ihm aber noch keine Antwort geben. Ich wollte das erst mal euch besprechen. ... Dadurch dass so viele überwacht werden müssen, haben sie keinen, der den Unterricht „Verteidigung gegen die dunklen Künste“ in nächster Zeit übernehmen kann. Er hat mich, auch im Auftrag von Professor McGonagall, gefragt, ob nicht ich die Stunden geben will. Ich hätte ja Erfahrung mit dem Unterrichten. Als wenn ich davon etwas verstehen würde.“

„Du weißt eine ganze Menge, Harry. So wie du uns allen von der DA in wenigen Stunden alle möglichen Zauber beigebracht hast, kannst du auch das. Du bekommst sicher auch Hilfe.“

„Ja, die soll ich bekommen. McGonagall meint, da ich ja Auror werden will, brauche ich ja den Abschluss. Sie wollen es so machen, das ich neben meinem Unterricht Einzelstunden von den anderen Lehrern bekomme, so dass ich gemeinsam mit dir am Ende meine Prüfung ablegen kann. Hermine wird sie ja jetzt schon so schaffen, aber ich bin, genau wie Ron, kein solches Genie.“

„Das hört sich doch gut an. Dann haben wir noch ein gemeinsames Jahr in Hogwarts und dort gibt es ja immer noch den Raum der Wünsche.“ Den letzten Teil hauchte sie leise in Harrys Ohr. Ein Schauer durchfuhr ihn. Ginny kuschelte sich dichter an ihn und er blickte wieder in den Himmel. „Ja, hört sich gut an“, sagte er, wie zu sich selbst. „Wir müssen aber jetzt bald schlafen gehen. Morgen ist sicher viel los. Glaubst du, dass viele Kommen werden? Der Termin kam ja recht kurzfristig und viele trauen dem Frieden noch nicht.“

„Sie werden kommen. Die Beerdigungen wurden miteinander abgesprochen. Du hast Recht, wir müssen schlafen. Aber wo?“

„Wir gucken mal, ob Hermine schon in deinem Zimmer ist. Ich glaube nicht, dass Ron sich traut mit Hermine in einem Zimmer zu schlafen, wenn seine Mutter morgens reinkommen könnte.“ Ginny nickte. Sie standen auf und streiften die Grashalme von ihrer Kleidung. Hand in Hand gingen sie zum Fuchsbau und genau wie Harry es gesagt hatte, lag Hermine schon in ihrem Bett. Mit einem Kuss verabschiedete er sich an Ginnys Tür von ihr und ging zu seinem eigenen Bett.

Ron war noch wach. Fragend sah er seinen Freund an. „Hast du etwas?“ „Ja, vor dir steht der neue Lehrer für „Verteidigung gegen die dunklen Künste“,“ sagte Harry mit einer leichten Grimasse im Gesicht. „OoHh“, kam es nur von Ron. „Das ist ja was. Warum du. Ach vergiss es, ich weiß warum. Aber seit wann?“

„Kingsley hat mich im Auftrag von der Schulleiterin gefragt. Sie haben sonst keinen und da in den Sommerferien die Zusatzkurse sind, brauchten sie schnell jemanden. Morgen sende ich eine Nachricht an die Schulleiterin. ... Kann ich Pig nehmen?“

„Ja klar doch. Mensch, wie soll ich dich dann nennen Professor Potter?“ „Nein!“, kam es schnell von Harry. „Du willst also auch das Schuljahr wiederholen?“ „ÄHM, ich weiß noch nicht so recht. Ich wollte eigentlich, wie du, Auror werden. Aber wenn ich mir so die Noten aus der 6.Klasse ansehe. Und dann noch einmal das ganze Jahr wiederholen? Hermine legt ihre Prüfungen gleich ab. Sie wird sie ja auch ohne Probleme schaffen. Doch ich hatte ja schon bei der Apparieren-Prüfung so meine Probleme. Ich wollte eigentlich George fragen, ob ich mal mit im Laden probeweise arbeiten kann. Dann sehe ich ja, ob mir das gefällt. Ansonsten kann ich ja immer noch das Schuljahr wiederholen. Der Sommerferienkurs reicht mir bestimmt nicht.“

„Ja, hast Recht, da wir das ganze Jahr verpasst haben, geht es nicht anders. Und ohne Hermine, die uns hilf alles zu verstehen.... Ich bekomme ja Einzelstunden, da ich während der Unterrichtszeit bestimmt keine Zeit habe.... Wir werden sehen. Nacht Ron“ „Nacht“ Harry hatte sich während sie miteinander sprachen umgezogen und legte sich jetzt in sein Bett. Mit den Gedanken bei dem morgigen Tag schlief er ein.

Beide Hatten am nächsten Morgen das Gefühl nur 5 Minuten geschlafen zu haben, als Rons Mutter sie weckte. Diese war, ohne es zu zeigen, innerlich sehr froh, als sie die Bettenbelegung bemerkte. Vielleicht hatte sie sich zu viele Gedanken gemacht. Denn wann sollten ihre beiden Jüngsten Zeit gehabt haben, etwas anzustellen. Die

Jungenschlafsäle in Hogwarts waren nicht sehr abgeschieden und die Jungs kamen auch nicht zu den Mädchen hoch. Sie machte sich wohl zu viele Sorgen. Es war wohl noch die unschuldige erste Liebe, an die sie sich auch noch gut erinnern konnte.

Widerwillig standen alle auf und machten sich fertig. Der Tag würde nicht schön werden, dazu war das heutige Ereignis viel zu schrecklich. Nach und nach fanden sich alle in der Küche ein, aßen eine Kleinigkeit und begannen mit den restlichen Vorbereitungen für die Trauerfeier. Die Jungs stellten draußen, an einer recht versteckten Stelle zwei Zelte auf. Die Mädchen machten die Zimmer sauber und halfen beim Essen kochen. Gemeinsam bereiteten sie draußen mehrere Tafeln vor. Tischdecken wurden geholt, Geschirr und Besteck ordentlich verteilt, Stühle herbeigezaubert.

Währenddessen begrüßten Mr Weasley, Charlie und Percy die ankommenden Trauergäste. Der Garten füllte sich allmählich.

Als alle da waren, gingen sie gemeinsam zum Friedhof. Es war eine sehr lange Prozession, da viele gekommen waren, auch welche, die nicht persönlich eingeladen waren, aber trotzdem ihre letzte Ehrung für Fred bekunden wollten.

Die Familie Weasley und auch Hermine und Harry nahmen diesen Tag, wie unter einem dichten Schleier war. Manche Momente prägten sich ein, andere wusste man später gar nicht mehr.

Einige Trauerreden waren sehr ergreifend und viele mussten an diesem Tag weinen. Ginny wäre ohne Harrys Hilfe mehrmals zusammen gebrochen. Es war einfach zu viel für sie. Sie bemerkte nicht den Sonnenschein auf ihrer Haut. Sie war innerlich wie zu Eis erstarrt und fing unkontrollierbar an zu zittern. Harry versuchte sie mit seiner Umarmung zu wärmen. Keiner der Trauergäste verlor darüber auch nur eine Bemerkung. Diese Trauer wollte keiner mit unpassenden Worten stören.

Als der Sarg dann in die Erde gelassen wurde, begann George unter Tränen noch ein paar Worte zu sagen: „Man kann nicht in Worte fassen, was für ein Mensch mein Bruder war, der nun viel zu früh von uns ging und mich und auch Euch alleine hier zurücklässt. Er war für uns alle ein sehr wichtiger Mensch, jemand, der einen zum Lachen brachte, der meine zweite Hälfte war. Er war immer für mich da. Er hinterlässt eine Wunde in all unseren Seelen, die vielleicht nie geschlossen werden kann. Doch er bleibt in unseren Herzen. Ich werde ihn nie vergessen. Er wird mir immer fehlen. Ich vermisse dich, Bruder.“

Die letzten Worte waren fast nicht mehr zu verstehen, mit ihnen warf er eine weiße Rose auf den Sarg und ging in gebückter Haltung davon.

Hermine lag weinend in Rons Armen, der auch weinte. Ginny klammerte sich an Harry fest, sie konnte jetzt nichts mehr sehen, vor lauter Tränen in ihren Augen. Auch Mrs Weasley war dem Zusammenbruch nahe. Sie konnte kaum die zwei Schritte zu dem Loch in der Erde machen, wo gerade eins ihrer Kinder zur letzten Ruhe gebetet worden war. Auch sie warf eine weiße Rose auf den Sarg, wie jeder der ihr folgte.

Sehr, sehr schweigsam machten sie sich anschließend auf den Weg zum Fuchsbau, um dort die vorbereitete Mahlzeit einzunehmen. Kaum einer hatte großen Hunger und George blieb verschwunden.